

Begleit-Galeeren) kommen ließ und u. a. als Begründung für die wirtschaftlichen „Sachzwänge“ diente⁸¹, aus denen heraus Venedig den Kreuzzug umleiten „mußte“⁸². Andere Autoren interpretierten die Stelle in dem Sinne, daß von den ursprünglich erwarteten Kreuzfahrern nur ein Drittel erschienen sei⁸³. Im Zusammenhang lautet der betreffende Text: „Et li navies que il orent appareillé fu si riches et si bels que onques nus hon crestiens plus bell ne plus riche ne vit: si cum de nés et de galies et de uissiers bien a troiz tanz que il n'aüst en l'ost de genz.“ Im vorhergehenden Satz war von den Venezianern die Rede gewesen, auf die sich das „que il orent appareillé“ bezieht. Übersetzt also: „Und die Schiffe, die sie vorbereitet hatten, waren so prächtig und so schön, daß kein Christ je etwas Prächtigeres und Schöneres gesehen hat: nämlich an Transportschiffen, an Galeeren und an Pferdetransportern ...“ Wobei man sich nicht daran stören darf, daß „il“ im Singular steht: Der Bezug auf den vorhergehenden Satz ist eindeutig. Außerdem hat Faral die Handschriften seiner Gruppe OA⁸⁴ an dieser Stelle

81) QUELLER/MADDEN, *The Fourth Crusade* (wie Anm. 2) S. 17: „Villehardouin tells us ..., and there is every reason to beleave him, that the Venitians had prepared ships for at least three times as many crusaders as appeared in Venice. We must conclude, therefore, that the Venetians had prepared, in addition to the fifty galleys, some four hundred fifty transports.“ Vgl. ebenso QUELLER, *Venetian Coinage* (wie Anm. 59) S. 170; ebenso QUELLER, *Defense* (wie Anm. 35) S. 724. Diese Schiffe brauchten (venezianische) Besatzungen, und so folgert Queller, auf seinen 500 Schiffen aufbauend, daß rund 14 000 Menschen dazu nötig waren (ebda. S. 17, mit Verweis auf CARILE, *Per una storia* [wie Anm. 69] S. 90, der dort aber nur von 190 Schiffen ausgeht), eine wahrlich immense Kraftanstrengung, mit dem Ergebnis: „Failure would be a disaster for the merchants of the Rialto ...“.

82) Auch jüngere „offizielle“ Darstellungen aus Italien vertreten den Standpunkt der Umleitung des Kreuzzuges wegen wirtschaftlicher Notwendigkeiten infolge der Kosten beim Flottenbau, vgl. z. B. Donald M. NICOL, *La quarta crociata*, in: *Storia di Venezia* 2, *L'Età del comune*, hg. von Giorgio CRACCO/Gherardo ORTALLI, Istituto della Enciclopedia Italiana (1995) S. 155–181, hier S. 162.

83) Als Beispiel für viele vgl. John GODFREY, 1204. *The Unholy Crusade* (1980) S. 73, wobei mir freilich die englische Übersetzung des betreffenden Satzes bei Villehardouin nicht ganz korrekt erscheint („Villehardouin in fact says that the splendid Venetian fleet now awaiting them ,could easily have carried three times as many men as there were in the whole army put together.“). Hierzu wäre im übrigen anzumerken, daß bei der ersten Erhebung der Chartergebühren weniger als die Hälfte des ausgehandelten Fahrpreises zusammenkam (Villehardouin [wie Anm. 1] c. 58), was die finanzielle Katastrophe nicht geringer macht, aber immerhin bedeuten würde, daß fast die Hälfte der erwarteten Kreuzfahrer erschienen war.

84) Oxford, Bodleian Library, Laud. misc. 587 und Paris, Bibliothèque Nationa-